

## Mehr Sicherheit auf dem Oktoberfest

München trifft Vorkehrungen.

» SEITE 28

## JOURNAL | 25

## Kammermusik im Fürstensaal des Schlosses

**MARBURG.** In der Reihe der Marburger Schlosskonzerte gibt es am Sonntag, 29. September, ein Konzert mit dem Marburger Kammerorchester im Fürstensaal des Landgrafenschlosses. Um 19 Uhr beginnt der musikalische Abend, der unter dem Thema: „Un tableau français“ steht. Solist ist Stephan Rieckhoff (Violloncello), die Leitung hat Martin Spahr. Auf dem Programm stehen „Deux Aubades“ von Édouard Lalo (1823–1892), „Valse très lente“ von Jules Massenet (1842–1912), „D'un soir triste“ von Lili Boulanger (1893–1918) und drei Werke von Komponisten, deren Todestage sich zum hundertsten Mal jähren: „Dixtuor“ von Théodore Dubois (1837–1924) sowie „Pavane“ und „Élégie“ von Gabriel Fauré (1845–1924).

• **Tickets** über ADticket/Reservix <https://marburger-schlosskonzerte.reservix.de/events> und die üblichen Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse. Gutscheine sind über [karten@marburger-schlosskonzerte.de](mailto:karten@marburger-schlosskonzerte.de) erhältlich.

## KURZNOTIZEN

## Konzerte der Marburger Vokalistinnen

**EBSDORFERGRUND-DREIHAUSEN.** Die Marburger Vokalistinnen geben in der Dreihäuser und in der Wolfshäuser Kirche Konzerte mit dem Titel „Klang-safari“ und werden abwechslungsreiche Chormusik rund um Tiere präsentieren – größtenteils a cappella, teilweise aber auch begleitet von einer Pianistin. Das vielfältige Programm umfasst geistliche und weltliche Werke aus sechs Jahrhunderten und anspruchsvolle achtstimmige Kompositionen ebenso wie bekannte moderne Ohrwürmer. Die Konzerte finden an folgenden Tagen statt: Samstag, 28. September, 19 Uhr, Kirche Dreihäuser, sowie Sonntag, 29. September, 19 Uhr, Kirche Wolfshäuser.

• **Der Eintritt** ist frei, um Spenden wird gebeten.

## David Puentez legt im Lokschnuppen auf

**MARBURG.** Die Beats von David Puentez bringen am Samstag, 21. September, Elektrofans und Charts-Liebhaber in Marburg zum Kochen: Ab 20 Uhr legt der DJ in der Partyreihe LOK Session XXL im Lokschnuppen Marburg auf. Puentez ist ein DJ mit immenser Popularität: Mehr als 400 Millionen Streams und die in Deutschland mit Gold ausgezeichnete HITSingle „Superstar“ beweisen sein unverwechselbares musikalisches Können. Seine Remixe umfassen zahlreiche berühmte internationale Künstler wie Post Malone, Tiesto, Axwell & Ingrosso, Rita Ora oder Jonas Blue. Den Auftakt machen am Samstag die bekannten Lokalmatadoren OnlyMax und Mexcel – Marburger Freunde und Vollblut-DJs, die mit einem mitreißenden Set auf Puentez einstimmen.



## KinderKulturKarawane in Marburg

Zum 20. Mal macht die „KinderKulturKarawane“ in Marburg Station. Jedes Jahr lädt die Martin-Lutherschule Jugendkulturgruppen aus Ländern des Südens für eine Woche nach Marburg ein. Dahinter steckt

der Gedanke, den Schülerinnen und Schülern das Verständnis für globale Zusammenhänge zu vermitteln.

Zu Gast ist in diesem Jahr die Tanztheatergruppe „IYASA“ aus Simbabwe. Zu sehen sind die Ju-

gendlichen an diesem Freitag, 20. September, in der Waggonhalle. Die Tanzperformance beginnt um 20 Uhr. Die Inkululeko Yabatha School of Arts (IYASA) aus Simbabwe ist ein mehrfach preisgekrönter Ausbildungsort der darstellenden Künste

für Jugendliche. 2001 wurde die Einrichtung gegründet, um junge Talente zu fördern. Seit Jahren organisiert IYASA Austauschprogramme, Trainingsprogramme und Kooperationen mit Gruppen und Theatern auf der ganzen Welt, um

Austausch und Perspektivwechsel zu ermöglichen.

• **Tickets** kosten im Vorverkauf 10 Euro plus Gebühr (ermäßigt 5 Euro sowie 12 beziehungsweise 6 Euro an der Abendkasse).

## Ein Studenten-Oscar für die „Kruste“

Junger deutscher Regisseur Jens Kevin Georg sichert sich die begehrte Auszeichnung mit einem Kurzfilm

VON BARBARA MUNKER

**LOS ANGELES.** Der deutsche Regisseur Jens Kevin Georg (30) ist einer der Gewinner bei den diesjährigen Studenten-Oscars. Der Absolvent der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam, der in der Nähe von Gummersbach (Nordrhein-Westfalen) lebt, holte den begehrten Preis mit seinem Kurzfilm „Kruste“.

Die Oscar-Akademie in Los Angeles gab die Preisträger der 51. Auflage des Studenten-Wettbewerbs am Dienstag bekannt. Ausgezeichnet wurden zwölf Filme von Nachwuchsregisseuren. In diesem Jahr waren 2.683 Beiträge von über 700 Studieneinrichtungen aus aller Welt eingegangen. Die Trophäen für die Gewinner-Kurzfilme in insgesamt vier Kategorien werden am 14. Oktober in London verliehen.

## Mit Kindern gedreht

„Das ist absolut wahnsinnig“, sagte Georg im dpa-Interview über den Preis. Er wolle mit seinem „supertollen“ Produktionsteam, den Schauspielern und auch seinen Eltern zu der Verleihung reisen. Der Regisseur und Drehbuchautor erzählt in dem knapp halbstün-

digen Kurzfilm eine Geschichte ums Erwachsenwerden, um Identität und Zugehörigkeit. Ein zwölfjähriger Junge namens Fabi steht vor der Herausforderung, als vollwertiges Familienmitglied akzeptiert zu werden. Dazu muss er eine erste, große Wunde präsentieren, die zu einer Narbe verkrustet.

## Ohne zu weinen

Ein persönliches Erlebnis, als er sich mit 13 Jahren beim Schlittschuhlaufen mit Freunden eine Verletzung am Schienbein zuzog und – „ohne zu weinen“ – eine Narbe davontrug, sei ein Anstoß gewesen, sich mit gesellschaftlichen Normen auseinanderzusetzen, erzählte Georg. Makaber und humorig setzte er das in „Kruste“ um, wenn der sensible, verträumte Fabi (Philip Kapell) und die mutige, jüngere Schwester Bea (Luise Landau) auf dem Hof des Opas (Heinz Wanitschek) von ihrem verarmten Vater (Sven Höning) zu Verletzungen angefeuert werden – „denn Narben machen stark“.

Innerhalb von 13 Tagen wurde der Film gedreht, auch auf einer alten Achterbahn in Polen, die das Team als Schauplatz aufspindig gemacht hatte.



Regisseur Jens Kevin Georg ist unter den diesjährigen Gewinnern der Studenten-Oscars.

FOTO: JENS KEVIN GEORG

„Kruste“, inspiriert von Franz Kafkas berühmter Erzählung „Die Verwandlung“, ist für Georg eine „Außenseiter-Geschichte“. Als Kind mit Migrationshintergrund (seine deutschstämmigen Eltern wanderten aus Rumänien ein) habe er dazu einen besonderen Bezug gehabt.

„Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ habe seine Liebe zum Film ge-

weckt, erzählt Georg mit einem Augenzwinkern. Er sei als Teenager in die Hauptdarstellerin Emma Watson verliebt gewesen und habe über das Making-of des Films auf DVD viel gelernt. „Kruste“ hatte es Mitte August unter die sieben Finalisten in der Kurzfilm-Sparte „Narrative“ (Erzählung) geschafft – nun gibt es neben dem deutschen Preisträger in dieser Kategorie

noch zwei weitere Gewinnerfilme: „The Compatriot“ von zwei Regisseuren aus Tschechien und „Neither Donkey nor Horse“ von einem Filmabsolventen der US-Universität Southern California.

Für die jeweils drei Gewinnerfilme in den Sparten „Narrative“, „Animation“, „Dokumentation“ und „Alternative/Experimental“ bleibt es weiter spannend, denn erst bei der Verleihung im Oktober wird die Reihenfolge der Preise – Gold, Silber oder Bronze – bekannt gegeben. Alle Preisträger können mit ihren Filmen auch in den Kurzfilm-Sparten beim Oscar-Wettbewerb 2025 mitmachen. „Ich will da farbenblind sein“, sagt Georg mit Blick auf die Trophäen-Rangfolge. Natürlich würden sie die Goldmedaille gerne mitnehmen, aber überhaupt einen Studenten-Oscar zu gewinnen, sei schon die beste Anerkennung ihrer Teamarbeit. Im vorigen Herbst holte die deutsche Regisseurin Tamara Denic mit ihrem Abschlussfilm „Istina“ (Wahrheit) an der Hamburg Media School (HMS) in der Sparte „Narrative“ den Studenten-Oscar in Bronze.

## Sprungbrett nach Hollywood

Mit den Trophäen ehrt die Akademie seit 1972 Auslandsregisseure und junge Talente von Filmhochschulen in den USA. Der Studenten-Oscar hat sich als potenzielles Sprungbrett für eine Hollywood-Karriere erwiesen. Zu den früheren Preisträgern zählen spätere Starregisseure wie John Lasseter („Toy Story“), Spike Lee („Malcolm X“), Robert Zemeckis („Zurück in die Zukunft“) und Cary Fukunaga („Keine Zeit zu sterben“).

